

Agenda 21

Grundlagen

**UN-Konferenz „Umwelt und Entwicklung“, Rio de Janeiro
1992: Agenda 21**

„Dreiklang“:

- ◆ **wirtschaftliche und soziale Entwicklung**
- ◆ **ökologische Nachhaltigkeit**
- ◆ **internationale Verantwortung und Zusammenarbeit**

Präambel

„Die Menschheit steht an einem entscheidenden Punkt ihrer Geschichte.

Wir erleben

- ◆ eine zunehmende Ungleichheit zwischen den Völkern und innerhalb von Völkern,**
- ◆ eine immer größere Armut,**
- ◆ immer mehr Hunger, Krankheit und Analphabetentum**
- ◆ sowie eine fortschreitende Schädigung der Ökosysteme, von denen unser Wohlergehen abhängt.“**

**Agenda 21, Präambel
Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung
Rio de Janeiro, Juni 1992**

„Lokale AGENDA 21“

Handlungsgrundlage

AGENDA 21, UNCED, Rio de Janeiro, 1992, Kap.28

28.1 „Da viele der in der Agenda 21 angesprochenen Probleme und Lösungen auf Aktivitäten auf der örtlichen Ebene zurückzuführen sind, ist die **Beteiligung der Kommunen ein entscheidender Faktor** bei der Verwirklichung der in der Agenda enthaltenen Ziele. Kommunen errichten, verwalten und unterhalten die **wirtschaftliche, soziale und ökologische Infrastruktur**, überwachen den **Planungsablauf**, entscheiden über die **kommunale Umweltpolitik und kommunale Umweltvorschriften** und wirken außerdem an der Umsetzung der nationalen und regionalen Umweltpolitik mit. Als **Politik- und Verwaltungsebene, die den Bürgern am nächsten** ist, spielen sie eine entscheidende Rolle bei der **Informierung und Mobilisierung** der Öffentlichkeit und ihrer **Sensibilisierung für eine nachhaltige umweltverträgliche Entwicklung.**“

Maßnahmen

28.3 „Jede Kommunalverwaltung soll **in einen Dialog mit ihren Bürgern, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft** eintreten und eine **‘kommunale Agenda 21’** beschließen. Durch **Konsultation und Herstellung eines Konsenses** würden die Kommunen von ihren Bürgern und von örtlichen Organisationen, von Bürger-, Gemeinde-, Wirtschafts- und Gewerbeorganisationen lernen und für die Formulierung der am besten geeigneten **Strategien** die erforderlichen Informationen erhalten. Durch den Konsultationsprozess würde das **Bewußtsein** der einzelnen Haushalte für Fragen der nachhaltigen Entwicklung geschärft. Außerdem würden **kommunalpolitische Programme, Leitlinien, Gesetze und sonstige Vorschriften** zur Verwirklichung der Ziele der Agenda 21 auf der Grundlage der verabschiedeten kommunalen Programme bewertet und modifiziert. Strategien könnten auch dazu herangezogen werden, **Vorschläge für die Finanzierung** auf lokaler, nationaler, regionaler und internationaler Ebene zu begründen.“

Lokale Agenda 21 in ER

- **Initiative Zukunftsfähiges Erlangen (IZE)**
– seit 1997
- **Stabstelle Lokale Agenda 21 in der Stadtverwaltung**
- **Beirat zur Erlanger Agenda 21** (Agenda21-Beirat) - mit den Arbeitskreisen Energie, Eine Welt, Soziales, Verkehr, Regionale Wirtschafts-Kreisläufe – seit 2001
- **Zielkatalog der Erlanger Agenda 21**
(Vorschlag des Agenda21-Beirats, StR-Beschluss 2006)

Schwerpunktthemen

(Vorschlag des Agenda21-Beirats, vom Stadtrat beschlossen)

2006 „Eine Welt: San Carlos - ER“

2007 „natürlichER“ (im Rahmen des Jahresmottos der Stadt)

2008/11 „sozialERlangen“

2012 „EnERgiewende“

Beirat zur Erlanger Agenda 21

